Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 37

Illustration: Das blaue Wunder: vo Ziri und aineweg ganz gfrait!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

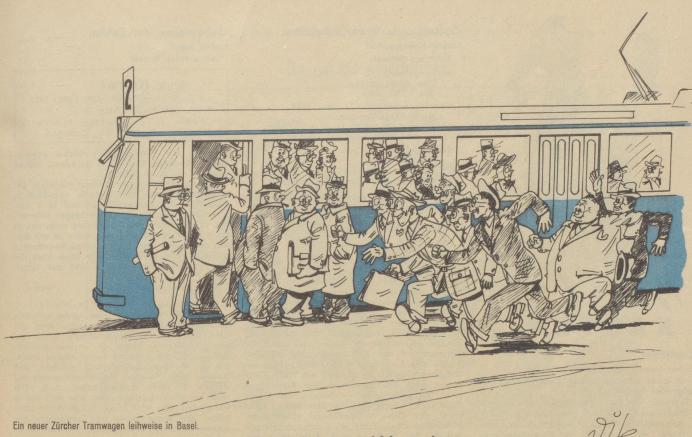
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das blaue Wunder

Vo Ziri und aineweg ganz gfrait!

Ein dem Wein etwas verfallener Vater macht seinem Buben Vorwürfe über das

«Wenn du so viel Brot issisch, so kriegsch du jo Würm, Bueb!»

«das ka jo nitt sy, sunscht hättsch du jo scho lang Räblüs!» E.D.

«Aber Vatter», antwortet der Bub,

Füsilier Huber ersucht um Urlaub, da

zu Hause die Getreideernte auf ihn

warte. Der Hauptmann will aus dienst-

lichen Gründen den Urlaub nicht ge-

währen, worauf Füsilier Huber gereizt loslegt: «Herr Haupme, wo wändsi dänn im Winter's Brot hernäh, wemmer

d'Frucht nüd chönd heitue?» Ueber-

Gesucht

Gesucht: junge Tochter, gesucht junger Mann, der wenig begehret und allerlei kann. Gesucht wird ein Fräulein als künftige Braut, gesucht wird ein Häuslein, das weitherum schaut.

Gesucht: ein Piano, das stark und das laut, und das nie kaputt geht, wie sehr man drauf haut. Gesucht wird ein Söili, gesucht wird auch Mist – Es gibt nichts auf Erden, das ungesucht ist.

In jeglicher Zeitung steht manch Inserat. Was einer auch suchte, es liegt schon parat. Wer suchet, der findet, nur weiß er nicht, wo. So kommt man zusammen und ist dann recht froh.

Refrain: Refrain:
Gesucht, ja gesucht wird zu jeglicher Zeit,
doch bis man es findet, - - der Weg ist oft weit.
O. B.

legen gibt der Kompagniegewaltige zurück: «Ich isse kei Purebrot; mir händ Brot vom Beck.» Schifflände-Bar u. Stübli

Sunscht!

zu viele Brotessen.

Von zweierlei Broten

Schifflände 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 271 23/24 Ganz exquisit auch an fleischlosen Tagen

DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast

Lieber Nebelspalter!

Auf der Rückseite des heutigen Kalenderzettels finde ich untereinander folgende Sätze:

1939 Henderson fliegt mit Sonderbotschaft der britischen Regierung zu Hitler nach Berchtesgaden. -Friedensappell der Oslostaaten.

> Einen Fehler will meiden der Tor und rennt in den andern. Horaz.

Zufall oder Absicht?

Wafi.

Nume!

Mein Freund hört das Surren eines Flugzeugs und eilt an die Tür. Er sieht gerade noch zwei Flugzeuge über dem Haus verschwinden und blickt ihnen besorgt nach. Ein Bub wandelt vorbei und bemerkt beruhigend: «'s sin numme Schwizer gsi!» Gottseidank!



